

# Zwei Homer-Dashboards in einem LXC betreiben

Wer im Self-Hosting tiefer einsteigt, neigt dazu, für jeden neuen Dienst einen eigenen Proxmox-LXC anzulegen.

Das ist nachvollziehbar, sauber – aber auf Dauer auch unnötig schwergewichtig.

Jeder zusätzliche Container bringt sein eigenes Dateisystem, eigene Updates, eigene Backups. Für große oder sicherheitskritische Dienste ist das sinnvoll. Für kleine, statische oder sehr schlanke Services oft nicht.

In diesem Beitrag zeige ich einen alternativen Weg: eine zweite Instanz eines bestehenden Dienstes **im selben LXC**, am Beispiel des **Homer Dashboards**.

## Ausgangslage

---

Es existiert bereits ein laufendes Homer-Dashboard unter:

```
/opt/homer
```

Nun soll eine zweite, unabhängige Variante dazukommen – etwa eine „Lab-Version“ zum Testen neuer Links oder Konfigurationen – ohne dafür einen neuen Container aufzusetzen.

## 1. Datenbasis duplizieren

---

Homer ist eine statische Webanwendung, die lediglich über einen kleinen Python-Webserver ausgeliefert wird.

Entsprechend genügt es, das bestehende Verzeichnis zu kopieren und anzupassen:

```
/opt/homer-lab
```

Kein Build-Prozess, keine Abhängigkeiten, kein zusätzlicher Ballast.

## 2. Systemd-Service kopieren

---

Damit auch die zweite Instanz sauber startet, braucht sie einen eigenen systemd-Service. Der bestehende Dienst wird dupliziert und klar benannt, etwa als:

```
homer-lab.service
```

Damit bleiben Zuständigkeiten nachvollziehbar und Logs sauber getrennt.

## 3. Konfiguration anpassen

---

In der neuen Service-Datei werden im Wesentlichen zwei Dinge geändert:

- der Pfad zum neuen Verzeichnis
- ein eigener Port, damit sich beide Instanzen nicht in die Quere kommen

Mehr ist nicht notwendig.

Kein zusätzliches Netzwerk-Setup, keine komplexe Isolation.

## 4. Service registrieren und starten

---

Nach dem Reload des systemd-Daemons kann der neue Dienst aktiviert und gestartet werden.

Ab diesem Punkt laufen beide Dashboards parallel – vollständig unabhängig, aber innerhalb desselben Containers.

## 5. Kurze Kontrolle

---

Ein Blick auf die offenen Ports oder die aktiven Services reicht aus, um zu sehen, dass beide Instanzen sauber laufen.

Kein Hexenwerk.

Aber effektiv.

## Warum dieser Ansatz sinnvoll ist

---

- **Minimaler Ressourcenverbrauch**  
Eine zweite Homer-Instanz benötigt nur rund 30 MB zusätzlichen RAM.

- **Einfachere Backups**

Ein einziges LXC-Backup enthält nun beide Dashboards.

- **Weniger Wartungsaufwand**

Betriebssystem-Updates fallen nur einmal pro Container an.

Gerade bei kleinen, statischen oder rein internen Diensten ist das ein pragmatischer Mittelweg zwischen „alles in einen Container werfen“ und „für jeden Port einen eigenen LXC“.

## Gedanke für Fortgeschrittene

---

Wer mehrere solcher Dienste betreibt, sollte früher oder später einen Reverse Proxy davorschalten – etwa Caddy oder Nginx Proxy Manager.

Damit lassen sich die einzelnen Instanzen über sprechende URLs statt über Portnummern erreichen, ohne die interne Struktur weiter zu verkomplizieren.

---

Revision #4

Created 2026-01-25 14:19:17 UTC by Carsten

Updated 2026-01-25 14:25:10 UTC by Carsten